

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 51-52

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Überbauung «Im Heidenkeller» in Urdorf

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt veranstaltete unter sieben eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem Areal «Im Heidenkeller» in Urdorf ZH. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Nach Abschluss der Überarbeitung empfiehlt nun die Expertenkommission, den Entwurf der Architekten **Kuhn und Stahel**, Zürich, zur Ausführung. Aus dem Programm: Mit dem Wettbewerb wollte die Bauherrschaft im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen Entwürfe für eine mustergültige Bebauung für einen breiten Mittelstand erhalten. Die Bebauung sollte nicht den Charakter einer Grossüberbauung haben, sondern eher kleinmassstäblich-dörflich wirken. Eine bescheidene Differenzierung in den Geschosshöhen und ein vielseitiges Wohnungsangebot war erwünscht. Dabei wurde an die Beziehung zum Garten, Attika- oder Dachwohnungen und einen Anteil von Maisonettewohnungen gedacht. Die Erstellung sollte in drei Etappen möglich sein. Fachpreisrichter waren Hans Kast, Zürich, Rudolf Guyer, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich. Das Ergebnis wurde in Heft 49/1979 bekanntgegeben.

Zur Ausführung empfohlenes Projekt: **Kuhn und Stahel**, Zürich

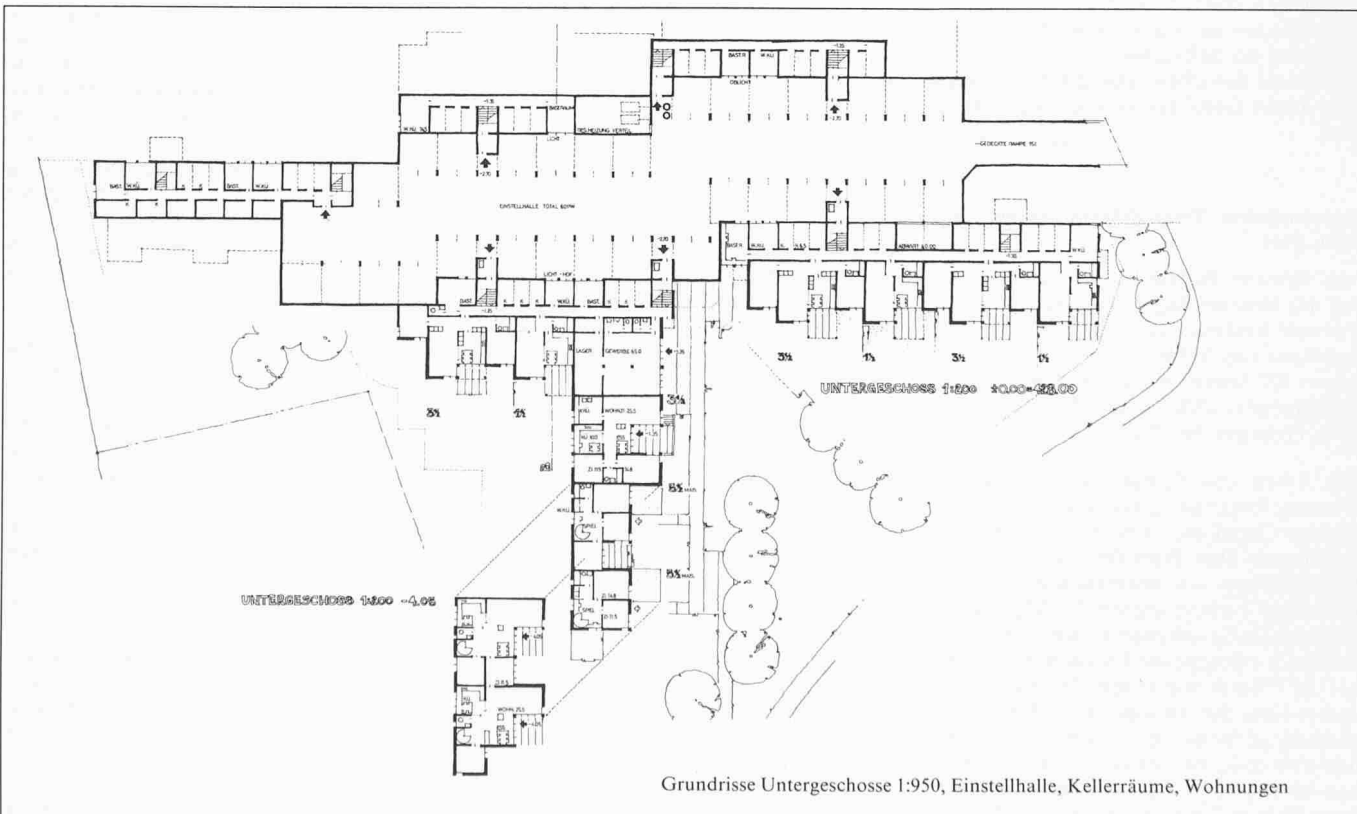
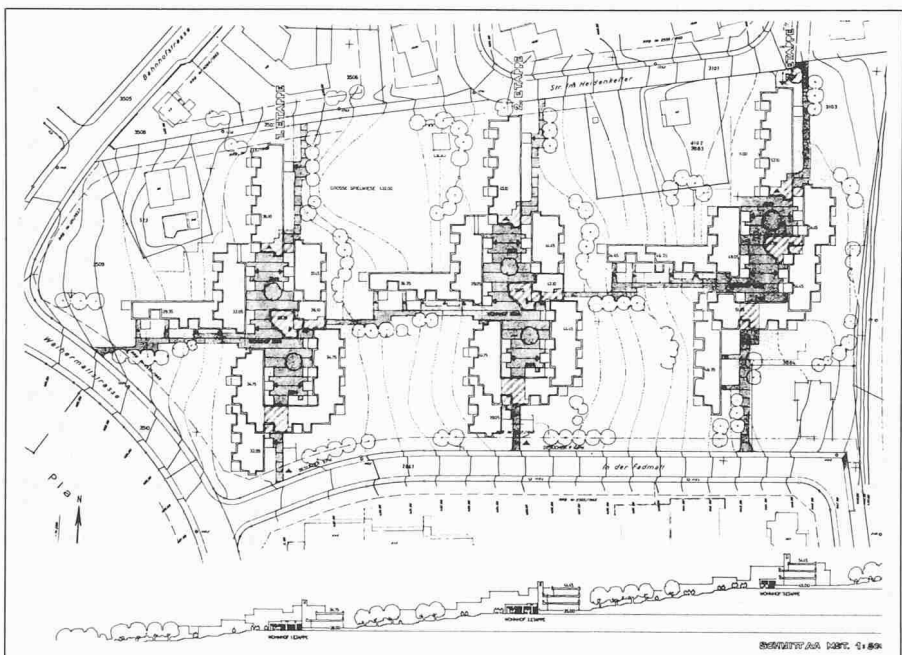
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Zum Projektwettbewerb

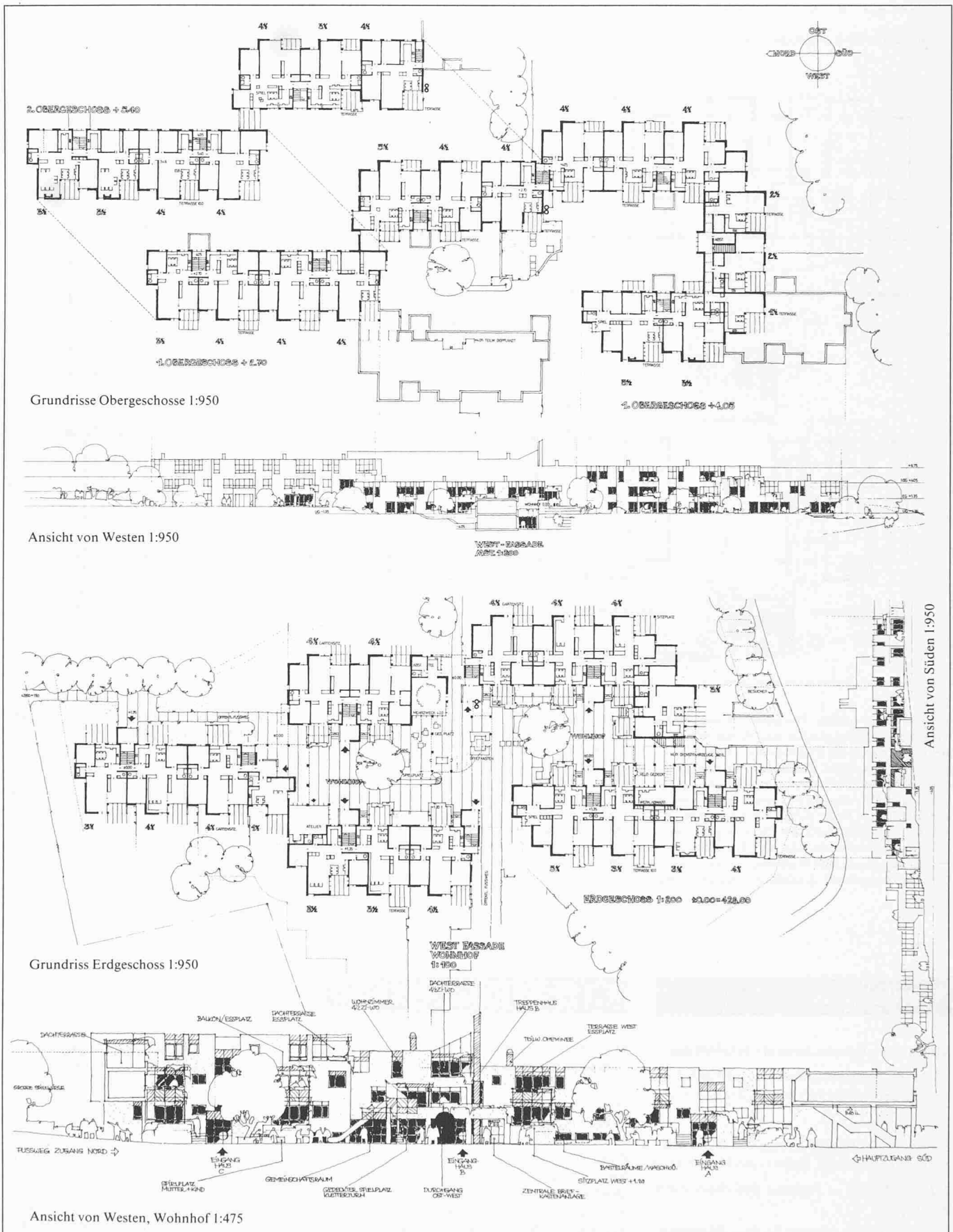
Die starken Gliederungen und Abtreppungen führen zu aufwendigen Konstruktionen. Der Ausdruck der Bauten ist mediterran, die Anpassung an unsere klimatischen Gegebenheiten dürfte ihre Er-

Oben: Modellaufnahme von Süden

Links: Lageplan 1:2800



Grundrisse Untergeschosse 1:950, Einstellhalle, Kellerräume, Wohnungen



scheinung beeinträchtigen. Die Verwendung der Wohnhöfe als Zugangsbereiche und die Ausrüstung mit gemeinsamen Anlagen ist richtig. Teilweise wirken sie etwas eng. Als Ganzes wirkt das Projekt gut ins Gelände eingepasst und massstäblich richtig. Es ist aber ungenügend ausgearbeitet, weist Mängel in der Orientierung auf und ist in der konstruktiven Durchbildung zu aufwendig. Der lockere Gesamteindruck darf nicht über die hohe Verdichtung und das starre Grundsystem hinwegtäuschen.

Zur Überarbeitung

Der Verfasser gliedert das Gesamtvolumen in drei gleiche, langgezogene Gruppen, die jeweils in ihrer Mitte einen Zugangshof umschliessen. Durch die Anlage einer Querverbindung durch jeden Hof in Nordsüdrichtung und einer Längsverbindung der drei Höfe untereinander in Westostrichtung entsteht eine sehr gute Durchdringung mit öffentlichen Fusswegen. Die 2- bis 3-geschossige Ausbildung der Baukörper entspricht den Bauhöhen des

umgebenden Quartiers. Infolge der starken Gliederungen und Versetzungen tritt die grosse Längenausdehnung der Bauten nicht störend in Erscheinung. Zwischen den Gruppen liegen grosszügige Grünräume, welche auch für die angrenzenden Überbauungen eine Bereicherung darstellen. Durch geschickte Einpassung ins Gelände entsteht eine ausblicksmöglichkeit bereits vom Erdgeschoss der oberen Gruppe über die Dachkante der unteren Gruppe. Die Zugänge zu den Treppenhäusern liegen an intim gestalteten Höfen; diese werden durch

